

BEILAGE

Zu II-6144 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Zu Nr. 3041 J
1992 -06- 0 3

der Abgeordneten Ing. Meischberger, Haigermoser, Mag. Haupt
an den Bundesminister für Inneres
betreffend die geheimdienstliche Tätigkeit italienischer Agenten in Österreich

Am 6. März 1990 haben die Abgeordneten Dr. Dillersberger, Dr. Stix, Haigermoser, Mag. Haupt und Kollegen eine parlamentarische Anfrage (5105/J) an den Bundesminister für Inneres eingebracht. Diese schriftliche Anfrage bezog sich auf "ungeklärte Umstände bei den Anschlägen in Südtirol seit 1960" und enthielt unter anderem auch die Frage, ob dem Innenministerium Verwicklungen von Mitgliedern italienischer Geheimdienste in die Südtirol-Attentate der 60er Jahre bekannt seien. Diese Frage wurde jedoch in der Anfragebeantwortung (4. Mai 1990) vom Bundesminister für Inneres verneint.

Hinsichtlich einiger in der Anfrage angeführter Personennamen (darunter jene der Brüder Franz und Christian Kerbler sowie des Carl Franz Joosten) hat der Innenminister erklärt, daß diese Namen aus den im Ressort vorhandenen Unterlagen bekannt seien. Weiters hat der Bundesminister für Inneres erklärt:

"Darüber hinausgehende Auskünfte könnte ich mit Rücksicht auf die mir obliegende Verpflichtung zur Wahrung der Amtsverschwiegenheit nur mit Zustimmung der betroffenen Personen erteilen."

Nun hat sich trotz der Amtsverschwiegenheit des österreichischen Innenministers aus den Ermittlungen einer italienischen parlamentarischen Untersuchungskommission einwandfrei ergeben, daß die Brüder Franz und Christian Kerbler, Carl Franz Joosten und der jetzt in Wien lebende österreichische Staatsbürger Fred Borth im Sold des damaligen italienischen militärischen Geheimdienstes gestanden sind.

Die italienischen Senatoren Marco Boato und Lionello Bertoldi – beide Mitglieder der "Commissione parlamentare d'inchiesta sul terrorismo in Italia e sulle cause della

mancata individuazione dei responsabili delle stragi" – haben Anfang März 1992 ihre Abschlußberichte vorgelegt.

Die Aufgabe der Kommission war es gewesen, die Verstrickung italienischer Geheimdienste in illegale Aktionen (60er Jahre) in Südtirol zu untersuchen.

In ihren Abschlußberichten stellen die genannten Senatoren fest, daß Franz Kerbler als Konfident für den Geheimdienst gearbeitet habe, während sein Bruder sogar den Auftrag erhalten hatte, den Südtiroler Luis Amplatz zu ermorden.

Carl Franz Joosten hingegen wird als Agent des "Büros für besondere Aufgaben des italienischen Innenministers" bezeichnet.

Carl Franz Joosten wurde bereits 1965 in Österreich rechtskräftig verurteilt, weil er eine Bombe in den Brenner-Expresszug gelegt hatte.

Die Berichte der italienischen Senatoren, die sich auf Zeugenaussagen hoher Militärs und auf Polizei- und Gerichtsakte stützen, liegen den Anfragestellten vor und können für den Fall, daß das Innenressort nicht über diese (beim Parlament in Rom frei ankaufbaren) Unterlagen verfügen sollte, jederzeit bereitgestellt werden.

In diesen Berichten der beiden Kommissionsmitglieder wird aber auch ein Wiener Journalist namens Fred Borth als italienischer Agent genannt.

Über diesen Mann heißt es im Bericht des Senators Bertoldi auf Seite 10:

"Der Oberst Renzo Monico des Büros D des SIFAR und sodann des SID, Chef des Gegenspionage-Zentrums von Verona seit 1962, erklärt: Über das Büro R, von dem aus GLADIO geleitet wurde, erhielten wir Informationen über die Aktivitäten des Klotz in Österreich und zwar durch einen Journalisten, einen gewissen Borth, der von dem Büro R angeworben worden war. Fred Borth ist ein Neonazist von der Legion Europa."

Senator Marco Boato bestätigt in seinem Bericht auf Seite 81, daß Oberst Renzo Monico vor dem Untersuchungsrichter Mastelloni in Venedig ausgesagt habe, daß Borth von dem Büro "R", welches die Aktivitäten der GLADIO steuerte, zur geheimdienstlichen Tätigkeit in Österreich angeworben worden war, um den Südtiroler Georg Klotz zu überwachen.

Die italienischen Gerichtsbehörden haben mittlerweile erneut eine gerichtliche Untersuchung der näheren Umstände der Ermordung von Luis Amplatz durch Christian Kerbler und allfällige Helfer eingeleitet. Dieses Verfahren ist nunmehr bei der Staatsanwaltschaft Bozen anhängig.

Die österreichische Tageszeitung KURIER hat am 29.3.1992 enthüllt, daß Fred Borth, der vom GLADIO-Steuerbüro "R" angeworbene Wiener Journalist, zusammen mit dem italienischen Konfidenten Franz Kerbler an einem Jugendlager in Nürnberg teilgenommen und daß der Stellvertreter von Borth in der "Legion Europa", Gerhard Neuhuber, im Auftrag von Borth den Südtiroler Georg Klotz bespitzelt habe.

Am 30.03.1992 enthüllte der KURIER in seiner Tirol-Ausgabe, daß es Querverbindungen von der Gruppe Borth-Neuhuber zu dem 1963 von italienischen Neofaschisten verübten Sprengstoffanschlag von Ebensee gebe, weil Borth-Stellvertreter Gerhard Neuhuber zusammen mit den italienischen Agenten Christian und Franz Kerbler versucht habe, falsche Spuren in der Frage der Täterschaft zu legen.

Hinsichtlich des Mordes an Luis Amplatz enthüllte der KURIER, daß Fred Borth zu dem Zeitpunkt, als die italienische Polizei und Armee im Passeiertal die Falle für die ihnen gemeldeten Südtiroler Amplatz und Klotz aufbauten, sich tatsächlich im Passeiertal aufgehalten habe. Dies sei zwei Tage vor der Ermordung von Luis Amplatz durch Christian Kerbler erfolgt.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e :

- 1) Werden Sie in den Mordfällen Ebensee-Amplatz erneut Ermittlungen einleiten, um im Lichte der nun bekannten Tatsachen und Hinweise auch die allfällige Mittäterschaft von Österreichern zu untersuchen und, wenn ja, werden in diese Ermittlungen auch die Österreicher Fred Borth und Gerhard Neuhuber miteinbezogen?

- 2) Welche konkreten Hinweise liegen in ihrem Ressort hinsichtlich der Aktivitäten von Franz und Christian Kerbler sowie Carl Franz Joosten als italienische Agenten auf?
- 3) Ist Ihrem Ressort bekannt, daß Fred Borth in seinem selbst verfaßten Lebenslauf, der den Titel "Pro domo" trägt, schreibt:
"Nach dem Krieg hatte ich noch lange nicht genug und organisierte deshalb eine illegale antikommunistische Kampfgruppe, die wohl in enger Tuchfühlung mit einer alliierten Besatzungsmacht stand, die aber trotzdem von der Bildung einer 'Internationale der Nationalen' träumte"?
- 4) Ist Ihrem Ressort weiters bekannt, daß in der Ausgabe des KURIER vom 15. November 1990 (Artikel "Nato-Geheimdienst 'GLADIO': Das zerbrochene Schwert") der Krimi-Autor Leo Frank, hinter dessen Pseudonym sich der ehemalige hochrangige Staatspolizeibeamte Leo Mayr verbirgt, in einem Interview erklärte:
"Es gab bis 1970 in Westeuropa eine antikommunistische Organisation, die sich 'Legion Europa' nannte. Der österreichische Legionsführer war Fred Borth. Bei unseren damaligen Nachforschungen haben wir oft Hinweise auf einen internationalen Nachrichtendienst bekommen, der mit dieser 'Legion' gegen den Kommunismus arbeitet und in Österreich einen Ableger hat."?
- 5) Liegen Ihrem Ressort Erkenntnisse vor, daß es sich bei dem von Leo Frank zitierten Nachrichtendienst um jene Organisation handelte, die in Italien unter dem Namen "Gladio" und ansonsten unter anderen Namen wie "stay behind" oder "easeful" bekannt geworden ist und die eine Schöpfung der CIA in Verbindung mit den jeweiligen nationalen Diensten war?
- 6) Liegen auch Erkenntnisse vor, daß Fred Borth im Rahmen der "Legion Europa" für eine derartige (wie unter Frage 4 angeführte) Organisation tätig war?

- 7) Liegen Informationen über die nun bekannt gewordene Tätigkeit des Fred Borth für das GLADIO-Büro 'R' vor und, wenn ja, welche?
- 8) Aus welchem Grunde konnte Fred Borth trotz des geltenden Verbotsgesetzes zu Ende der 50er Jahre bis zum Anfang der 60er Jahre unbehindert uniformiert und in einer nachempfundenen NS-Aufmachung mit seiner 'Legion Europa' und anderen uniformierten Gruppierungen öffentliche Auftritte veranstalten, die schon nach dem Erscheinungsbild an Veranstaltungen der Hitlerjugend oder der SA erinnerten?
Wie erklären Sie es sich, daß Fred Borth weiters in leitender Funktion an Lagern teilnehmen konnte, die durch militärischen Drill und paramilitärische Übungen geprägt waren, ohne daß diese Tätigkeit von Sicherheitsbehörden unterbunden wurde?
- 9) Liegen Ihnen Erkenntnisse vor, daß die sogenannte Presseagentur "IFA" bei der Fred Borth in den 60er Jahren arbeitete, in Wahrheit keine nennenswerte und kostendeckende Presseinformationstätigkeit ausübte?
- 10) Liegen Ihrem Ressort Informationen über die Reisen vor, die Fred Borth im Namen dieser sogenannten Agentur "IFA" in Österreich und in Europa unternommen hat und, wenn ja, welche?
- 11) Liegen weiters Erkenntnisse darüber vor, daß der Inhaber der Agentur "IFA" (Arnheim) ein Offizier der US-Armee und Mitarbeiter des US-Nachrichtendienstes "CIA" gewesen ist, welcher wiederum Begründer des Geheimdienstes GLADIO und dessen europäischen Töchter war?
- 12) Ist Ihrem Ressort bekannt, daß die Agentur "IFA" in Wahrheit eine Außenstelle der "CIA" gewesen ist und daß Fred Borth vom GLADIO-Büro "R" über den italienischen militärischen Geheimdienst "SIFAR" zur "CIA" angeworben wurde?

- 13) Hat das Bundesministerium für Inneres Einfluß auf die Herausgeber des Buches "Rechtsextremismus in Österreich nach 1945" genommen, damit der bekannte "Führer" der "Legion Europa", Fred Borth, trotz der aktiven Beteiligung in Gruppen (wie "Bund Heimattreuer Jugend (BHJ)", "Wiener Sturmjugend" u.a.m.) nicht in das genannte Schriftwerk aufgenommen wird?
- 14) Werden Sie aufgrund dieser Fakten daher die entsprechenden Ermittlungen gegen Fred Borth wegen des Verdachtes nachrichtendienstlicher Tätigkeit einleiten und, wenn nein, warum nicht?
- 15) Hat Fred Borth auch Informationen über Exilsüdtiroler an die österreichische Staatspolizei geliefert?

fpc205/italien.mei